Ouvertüre zu einem Wahljahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494524

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

Man braucht gar nicht immer im strömenden Wasser der Tagespresse zu fischen, wenn man einen Schuh (oder oft: einen Schuh voll) herausziehen will, man bekommt sehr wohl auch etwas an die Angel, wenn man in stillen Teichlein gründelt – etwa im Jahresbericht einer Firma.

Daß Fleisch teuer ist, weiß jedermann; sollte es nicht jeder Mann wissen, so frage er seine Frau. Darüber ist nicht zu diskutieren. Wohl aber darüber, wer an dem hohen Preisstand schuld sei. Da spielen sich Produzenten, Vermittler und Interventionsstelle den schwarzen Ball mit solcher Virtuosität zu, daß der Konsument vor lauter Halsdrehen gar nicht zum Fragen kommt. Und das ist wohl auch der Uebung Zweck.

Im Jahresbericht der XYZ steht nun zu lesen: «Die XYZ hat sich zur Zeit, als unser Schlachtvieh mit Subventionen ins Ausland verquantet wurde, anerboten, zu gleichen Preisen diese Inlandware zu übernehmen und für Mangelzeiten aufzubewahren. Das wurde aber abgelehnt. Wenige Monate später wurde wieder Fleisch aus dem Ausland importiert! Diese Importware, welche mit hohen Zoll- und Einfuhrgebühren belastet wurde, war am Ende teurer, als wenn man die damals exportierte Ware der XYZ überlassen hätte.»

Da staunt man! Einzige einigermaßen plausible Erklärung: Da handelt es sich zweifelsohne um ausgewachsene Rindviecher! (Bei den importierten und exportierten Großvieh-Einheiten natürlich.)

AbisZ

W. Büchi

Beimischungszwang, ein unmöglicher Vorschlag zur Bekämpfung der Milchschwemme:

«Schön und guet, aber was mached mer dänn mit em Chäs wo us em Uuspuff chunnt?»

Postkartengrüße

Von einer Reise nach Skandinavien

Auf dem Malmö-Boot

In Schweden ist Alkohol noch rationiert. Auf dem Boot Kopenhagen–Malmö und zurück wird er frei verkauft. Auf diesem Boot hat es sonntags immer viele ‹Touristen›.

Wellenberg und Wellental.
Still ruht das Meer. Wir schwanken.
Wellental und Wellenberg.
Und wem wir das verdanken?
Der Spiritus-Negierung
der löblichen Regierung!
Wellenberg und Wellental,
das Meer ist über-national,
und Bier und Schnäpse sind es auch,
ein Hoch dem feuchten Fährbootsbauch!
Wellenberg und Wellental,
Stürmisch ist nur der Gesang,
und geht's an Land – verflixt nochmal!
so haben wir den Seemanns-Gang!

Bobby Bums

Ouvertüre zu einem Wahljahr

In ihren Leibblättern lesen die Bürger, was die verschiedenen Fraktionen vom Bundesrat in ihrem Interesse verlangen.

(Die Parteisekretäre legen Wert darauf, daß im obigen Satz das ‹in ihrem Interesse› auf ‹Bürger› und nicht auf ‹Fraktionen› bezogen wird.)

Röbi

Gerüchte um Narrimann

Noch eine Scheidung, noch ein wenig «chronique scandaleuse», und sie ist würdig, zu ihrem Faruk zurückzukehren!

bi

Wappenspruch fürs Landi-Städtli

Frisch gewagt ist halb gebaut! Pinguin

Hotel Anker Rorschach
Telephon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER